



Digitale Lösungen für Führungsgremien: Der hohe Preis kostengünstiger Ansätze

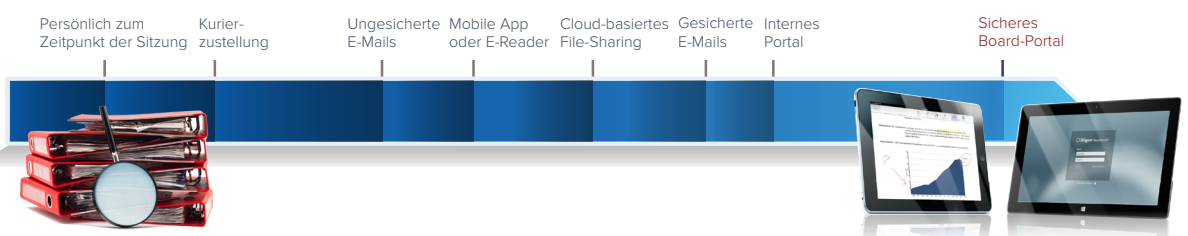
Heute gibt es für Unternehmen mehr Gründe denn je, auf elektronische Gremienkommunikation umzusteigen. Dazu zählen beispielsweise der schnellere Zugang zu Informationen, höhere Sicherheit und besserer Datenschutz. Auch große, schwere Papierstapel gehören damit der Vergangenheit an, wodurch die Verteilung von aktualisierten Versionen und Notizen erheblich erleichtert wird. Die elektronische Gremienkommunikation bietet zweifellos zahlreiche Vorteile; für den Umstieg müssen Unternehmen jedoch zwischen vielen verschiedenen Wegen wählen.

UMSTIEG AUF DIGITALE GREMIENKOMMUNIKATION

Unternehmen, die gerade ihre Gremienkommunikation digitalisieren, können verschiedene Ansätze verfolgen: Viele wechseln direkt zu speziell für Führungsgremien entwickelten Portal-Lösungen; andere nutzen dagegen gängige Software-Lösungen oder entwickeln eigene Anwendungen, die ihnen eine vermeintlich kostengünstigere Alternative bieten.

Auch wenn diese Zwischenlösungen einem Führungsgremium eine gewisse Form der elektronischen Kommunikation bieten, gefährden sie möglicherweise die Sicherheit, die Integrität und die Aktualität wichtiger Daten, die dem Gremium eigentlich zu einer besseren Leistung verhelfen sollen. Anstatt die erhoffte kostengünstige Verbesserung gegenüber Papier zu erreichen, zahlen letztendlich zu viele Unternehmen einen hohen Preis für Lösungen, die ihre Erwartungen am Ende nicht erfüllen. Wenn diese Probleme erst einmal festgestellt wurden, wird die Mehrheit der Unternehmen derartigen Standard- und DIY-Lösungen den Rücken kehren und sich sicheren Board-Portalen zuwenden.

Bereitstellung von Unterlagen für Gremiumssitzungen



Diligent

UNGESICHERTE E-MAILS

Die Verwendung privater E-Mail-Adressen stellt auf den ersten Blick eine einfache Lösung dar, doch in der Regel ist diese Methode ebenso unsicher wie fehleranfällig. Tatsächlich hat sogar Google¹ kürzlich zugegeben, dass für die Annahme, die Inhalte von Gmail seien privat, kein berechtigter Grund bestehe. Sobald die E-Mail an ein Vorstandsmitglied gesendet wurde, hat das Unternehmen keine Kontrolle mehr über die Inhalte und kann nicht verhindern, dass sie weitergegeben werden. Darüber hinaus können ironischerweise auch E-Mails schnell wieder zu Papierverbrauch führen. Da E-Mail-Anhänge meistens ausgedruckt werden, finden sich die Vorstandsmitglieder am Ende doch wieder von etlichen Papierunterlagen – dem ursprünglichen Anstoß für die scheinbare Digitalisierung – umgeben, die weder formatiert noch gebunden vorliegen und somit für Unterbrechungen während einer Gremiumssitzung sorgen können.

E-READER-APPS

E-Reader-Anwendungen wie iAnnotate erleichtern Benutzern das Lesen, Markieren und Teilen von PDF-Dateien über ein iPad. Für die höchste Sicherheitsstufe muss allerdings zuerst iAnnotate for Good² erworben werden, damit der Schutz durch die sichere Containertechnologie von Good gewährleistet wird. Interessanterweise beschränkt iAnnotate den Zugriff des Benutzers auf ungesicherte Verbindungsquellen wie etwa externe Cloud-Speicher und unsichere E-Mail-Anwendungen. PDF-Dokumente basieren außerdem auf Adobe, das für den Benutzer nachweislich ein Sicherheitsrisiko darstellt. Erst unlängst wurde ein Adobe³-Quellcode auf dem privaten Server einer Hackergruppe entdeckt, deren Angriff gravierende Folgen für die allgemeine Sicherheit hatte. Begünstigt durch undichte oder fehlerhaft gespeicherte Vorstandsunterlagen können derartige Mängel enorm hohe Kosten zur Folge haben.

CLOUD-DIENSTE FÜR FILE-SHARING

Kostenlose File-Sharing-Dienste ermöglichen das Hoch- und Herunterladen von Dateien in Cloud-Speichern und obwohl sie durch Sicherheitsfunktionen wie Verschlüsselung und Zwei-Faktor-Authentifizierung geschützt sind, wurden sie in der Vergangenheit erfolgreich gehackt, wobei persönliche Dateien und E-Mail-Adressen erbeutet wurden. Dabei können weniger bekannte oder finanziell schwächere Cloud-Anbieter über Nacht vom Markt verschwinden. Als der Cloud-Speicheranbieter Nirvanix seine Schließung ankündigte, mussten sich über tausend Kunden nach einer neuen Speicherlösung umsehen, da sie ihre Daten ansonsten für immer verloren hätten.

GESICHERTE E-MAILS

Natürlich können Unternehmen ihren Vorstandsmitgliedern sichere E-Mail-Adressen zur Verfügung stellen. Dadurch werden zumindest einige der Sicherheitslücken kostenloser Anbieter wie beispielsweise Gmail ausgeräumt. Allerdings können immer noch vertrauliche E-Mails an ungesicherte Accounts weitergeleitet und E-Reader-Apps genutzt werden und höchstwahrscheinlich werden längere Dokumente auch wieder ausgedruckt. Eine separate, speziell für die Gremienkommunikation vorgesehene E-Mail-Adresse zu verwenden, wäre zudem recht umständlich.

INTERNE PORTALE

Unternehmen können eigene Portale aufbauen oder Produkte wie Sharepoint zur Zusammenarbeit und Verwaltung von Dokumenten nutzen. Beide Ansätze haben allerdings verschiedene Schwächen. Die Vorstände müssen sich möglicherweise zuerst in das virtuelle Netzwerk des Unternehmens einloggen, bevor sie auf das Portal zugreifen können, das, wie sie anschließend feststellen, nicht benutzerfreundlich ist. Der Support muss zudem unternehmensintern abgewickelt werden. Das Sekretariat des Unternehmens könnte den Support übernehmen, doch vielleicht mangelt es hier an entsprechenden Kenntnissen oder sachkundigen IT-Experten zur Problembeseitigung und Beantwortung technischer Fragen. In jedem Fall wird der Support nicht rund um die Uhr verfügbar sein. Wenn man sich den Zeitaufwand und die Umstände, die dem Vorstand und den internen Teams entstehen, vor Augen führt, können die tatsächlichen Kosten einer DIY-Lösung die Kosten des Erwerbs einer gut unterstützten Drittanbieterlösung bei Weitem übersteigen.

DIE ETWAS ANDERE LÖSUNG VON DILIGENT

Diligent Boards™ ist das weltweit meistgenutzte Board Portal, weil es für einen einzigen Zweck entwickelt wurde: die Gewährleistung von sicherem und intuitivem Zugriff auf Daten, die das Fundament für die Leistung der besten Vorstände bilden. Die Lösung ist so einfach und intuitiv zu nutzen wie ein Buch. Über das Portal erhalten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sofortigen Zugriff auf aktuelle und archivierte Sitzungsunterlagen und ähnliche Ressourcen. Darüber hinaus können sie Notizen mit anderen Benutzern teilen, Abstimmungen vornehmen und dieselbe sichere App sowohl online als auch offline nutzen. Die Lösung garantiert dabei auf allen Ebenen zuverlässige Sicherheit und Datenschutz – von der Hosting-Infrastruktur und der Verschlüsselung von Inhalten während der Übertragung bis hin zu den Sicherheitsprozessen. Jeder Kunde wird von einem kompetenten Account Management-Team betreut und erhält uneingeschränkte Beratung, Schulungen und telefonischen Rund-um-die-Uhr-Support von Diligent-Experten. Diligent ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich seit 2001 bei der Unterstützung von Führungsgremien bewährt.

1 Google: don't expect privacy when sending to Gmail, *The Guardian*, 14. August 2013, <http://www.theguardian.com/technology/2013/aug/14/google-gmail-users-privacy-email-lawsuit>

2 iAnnotate PDF: Good Dynamics Edition, 23. Oktober 2013, <http://www.branchfire.com/iannotate/>

3 Adobe gets hacked, product source code and data for 2.9M customers likely accessed, *TechCrunch*, 3. Oktober 2013, <http://techcrunch.com/2013/10/03/adobe-gets-hacked-product-source-code-and-data-for-2-9m-customers-likely-accessed/>

4 Security Researchers Prove That Dropbox Can Be Hacked, *Business Insider*, 28. August 2013, <http://www.businessinsider.com/researchers-prove-dropbox-can-be-hacked-2013-8>

5 Cloud storage provider Nirvanix is closing its doors, *Infoworld*, 13. September 2013, <http://www.infoworld.com/d/virtualization/cloud-storage-provider-nirvanix-closing-its-doors-227289>



Diligent Boards sorgt bei der Kommunikation mit Führungsgremien für Sicherheit, Service und Benutzerfreundlichkeit.

Telefon: +49 (0) 69 222 225 88

E-Mail: info@diligent.com

Website: www.diligent.com/de